

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen

Ausgabe 03 | 2024



Sitzung des Marktgemeinderates am 04.03.2024

Zügig waren die Anträge auf Baugenehmigung zur Sanierung und Umbau des bestehenden Einfamilienhauses Marktplatz 16, Flurnummer 114 Gemarkung Tännenberg und den Ausbau des bestehenden Dachgeschosses und Aufstockung der bestehenden Garage in Großenschwand 16, Flurnummer 15/1 Gemarkung Großenschwand abgearbeitet. Das gemeindliche Einvernehmen wurde in beiden Fällen einstimmig erteilt.

Anwesen „Auf der Trath“ 6

Eine Eilentscheidung hatte Bürgermeister Ludwig Gürtler zu treffen. Das vom Markt Tännenberg erworbene Anwesen „Auf der Trath 6“ mußte aus hygienischen Gründen rasch entrümpelt werden. Die Arbeiten sind mittlerweile erfolgt.

Um das Jahrzehnte lang als Wohnhaus genutzte Gebäude hatte sich der Eigentümer so gut wie gar nicht gekümmert, so daß es dem Verfall preisgegeben war. Zur Vermeidung von Unfällen mußte zuletzt sogar der Umgriff gesichert werden. Nach intensiven Verhandlungen konnte das Gebäude vor geraumer Zeit doch noch vom Markt Tännenberg erworben werden.



„Jetzt können wir einen Schandfleck in Tännenberg beseitigen und gleichzeitig eine bessere Verkehrsführung erreichen“ so Bürgermeister Ludwig Gürtler. An diesem Gebäude führen beidseitig enge Straßen vorbei, die einerseits den gemeindlichen Winterdienst äußerst erschweren oder sogar unmöglich machen und andererseits die Durchfahrt größerer Fahrzeuge nicht ermöglichen. Beizeiten mußten sogar LKW´s sich rückwärts wieder herausmanövrieren, da die Durchfahrtsbreite falsch eingeschätzt wurde. Eine erneute Bebauung des Grundstücks erfolgt nicht.

Angedacht ist, auf alle Fälle die Verkehrsführung an dieser steilen Einmündung in die „Tiefe Gasse“ entscheidend zu verbessern und eventuell gestalterische Maßnahmen für ein einladendes Ortsbild zu schaffen. Die aus hygienischen Gründen erfolgte Entrümpelung mit einem Kostenaufwand von rund 13.000 Euro ist ein weiterer Schritt.

Entwässerungsanlage Pilchau

Für die Entwässerungsanlage im Ortsteil Pilchau ist eine wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung in den „Gleiritschbach“ erforderlich. Hierzu werden ein Kanalkataster, eine Kamerabefahrung, eine Zustandsbewertung und eine Überrechnung der Hydraulik benötigt. Die Antragsunterlagen soll das Ingenieurbüro Bamler, Vohenstrauß, in enger Zusammenarbeit mit den Pilchauern erarbeiten.

Kinderspielplatz Großenschwand

„Die Großenschwandner sind nochmals gefordert“ appellierte Gürtler erneut an die Bewohner. Aus persönlichen Gründen kann Frau Martina Pain-Liebl den Kinderspielplatz in Großenschwand nicht mehr pflegen. Wer bereit ist, die Pflegearbeiten zu übernehmen, soll sich mit der Verwaltung in Verbindung setzen.

Verkehrsüberwachung

In Tännesberg sind Verkehrsteilnehmer beizeiten ziemlich flott unterwegs und gefährden dadurch andere. Auf Anfrage von Marktrat Robert Eichhorn teilte Bürgermeister Gürtler mit, daß in Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei und einem privaten Unternehmen sowohl die Zweckmäßigkeit als auch eine mögliche Umsetzung besprochen werden, um im Gremium eine Entscheidungshilfe bzw. -grundlage zu haben.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung

Nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe gab Gürtler bekannt, daß nachfolgende Aufträge vergeben wurden:

- die Trockenbauarbeiten am Neubau des „Hauses der Biodiversität“ an die Firma Danner, Trockenbau GmbH aus Neunburg v. Wald, zu einem Auftragswert von Brutto 51.959,57 Euro
- die Estricharbeiten am Neubau des „Hauses der Biodiversität“ an die Firma Brandl, Innenausbau GmbH, Kelheim, zu einem Auftragswert von Brutto 19.141,56 Euro.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

„Brauweiher“ wird entschlammt

Nachdem gutachterlich die Instabilität des südlichen Weiherdammes festgestellt und das Wasser aus Sicherheitsgründen abgelassen wurde, geht es mit dem Entschlammen des Weiheres weiter. Mit regem Interesse verfolgten Bürgermeister Ludwig Gürtler und Gewässerbeauftragter Lothar Kroll die Baggerarbeiten der Firma Josef Hartinger, Kleinschwand. Dabei wurde der geringfügig belastete Schlamm bis zur Lehmsohle abgetragen und seitlich gelagert. Der Abtransport ist erst möglich, wenn der Schlamm entsprechend ausgetrocknet ist. Um ein Abschwemmen durch den steten Wasserzulauf zu verhindern, wurde ein Rinne angelegt.

Lebensraum bleibt erhalten

Zur Überbrückung der Zeit bis zur endgültigen Sanierungslösung kann der Weiher bis zu 40 cm aufgestaut werden, um unter anderem den Amphibien einen Lebensraum zu bieten.

Eine Pflege in gewissen Abständen wäre nach Ansicht von Lothar Kroll ohnehin erforderlich, da sonst der Algenbildung durch das nährstoffreiche Wasser Vorschub geleistet wird. Egal, wie die künftige Verwendung als Weiher sein soll, sind Arbeiten am unteren Damm erforderlich und ein Notüberlauf anzulegen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



„Tännesberger Windpark“ ein Leuchtturmprojekt

Staatssekretär Tobias Gotthardt besuchte Tännesberg

Aus dem Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie war Staatssekretär Tobias Gotthardt (Freie Wähler), begleitet von Regierungsrätin Elisabeth Kirchner, unlängst auf Einladung von Bürgermeister Ludwig Gürtler in Tännesberg zu Gast. „Ein Schritt zur Verbesserung der Kontaktaufnahme und Stärkung der Region“, freute sich Gürtler „und als echter Oberpfälzer aus Kallmünz kommend wissen sie, wo auf dem Land der Schuh drückt“.

Bürgermeister kritisiert Bürokratie

Ein besonderes Anliegen war dem Tännesberger Rathauschef die Erschließung erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergie. Wie schwierig es ist, aufgrund der ausufernden Bürokratie in vorgegebener kurzer Zeit rechtsverbindliche Planungsgrundlagen zu erstellen, um eine unkontrollierte Bautätigkeit zu vermeiden, verdeutlichte er am Beispiel des „Tännesberger Windparks“. „Der Ertrag soll im Ort bleiben und nicht Spekulanten und Geschäftemachern überlassen werden“, forderte er weiter und wie das gehen kann, führte er an den Beispielen der ZENO an. Dort können sich nämlich auch Bürgerinnen und Bürger beteiligen

und eine vernünftige Rendite erhalten. Ob und wie sich die Bayerischen Staatsforsten als großer Grundstückseigentümer einbringen könnten, wäre mehr als eine Überlegung wert.



An praktikableren Lösungen wird gearbeitet

Wie schwierig es ist, geeignete Fläche für Windräder zu finden und zu errichten verdeutlichte Gotthardt an der noch bestehenden sogenannten 10H-Regelung und den militärischen Belangen. Ein übriges trägt das aufwendige europäische Vergaberecht zur Ausschreibung bei, die ohne Beteiligung von Spezialisten mehr oder weniger nicht durchführbar ist.

„Wir sind dabei einfachere, rechtssichere Lösungen zu erarbeiten“, versicherte er, „aber es sind eine Vielzahl von berechtigten Interessen zu berücksichtigen, die ressortübergreifend abgestimmt werden müssen. So sind z.B. auch Belange des Umweltschutzes anzupassen wo es geht“.

Eine Entrümpelung der Vorschriften wird zwar immer wieder angestrebt, aber über allem steht das europäische Recht, das auch in Bayern anzuwenden ist. „Das europäische Vergaberecht und die Entrümpelung unserer Vorschriften „beißen“ sich hier, stellte er knapp aber treffend fest.

Auch wenn die Bayerischen Staatsforsten als großer Grundstückseigentümer äußerst kooperativ sind, können Windparks als Eigenbetriebe praktisch nicht umgesetzt werden. Das Kapital für die im drei- bis vierstellig liegenden Bereich der Anzahl der Windräder ist schlichtweg nicht vorhanden und der dafür erforderliche Verwaltungsapparat ein nicht verantwortbares Monstrum. Wenn, dann käme nur eine Verpachtung geeigneter Grundstücksflächen in Betracht.

Auf alle Fälle sind bei solchen Maßnahmen die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen um eine möglichst breite Akzeptanz zu erreichen, waren sich Bürgermeister Ludwig Gürtler und Staatssekretär Tobias Gotthardt einig, der zugleich Tännesberg als Leuchtturm für ganz Bayern im Windkraftausbau lobte.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Tännesberger doziert an der Ludwigs-Maximilians-Universität München

Zwei neue Professoren konnte Professor Dr. Dr. Elmar Güthoff, Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät an der Ludwigs-Maximilians-Universität München zur gemeinsamen Antrittsvorlesung begrüßen. Vor viel Prominenz, darunter Kardinal Reinhard Marx, dozierten Professor Dr. Klaus Unterburger, Inhaber des Lehrstuhls für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit über das Thema „Der Diskurs an der Münchener Universität im 19. Jahrhundert und die Reaktion Roms“ und Professor Dr. Thomas Schärtl-Trendel, Inhaber des Lehrstuhls für Fundamentaltheologie, über das Thema „Religionen als Grammatik des christlichen Glaubens“.

Zu seinem großen Tag waren zur Freude von Thomas natürlich die große Verwandtschaft, viele Freunde aus Tännesberg und Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler mit Gattin angereist. Beim Stehempfang wurde locker und ungeniert auch ein Gespräch mit den Professoren und der „Hohen Geistlichkeit“ geführt.

Für die anspruchsvolle musikalische Umrahmung sorgten Kirchenmusikdirektor Franz Günther (Flügel) und Gertrud Hiemer-Haslach (Sopran).



Die „Tännesberger Abordnung“ bei der Antrittsvorlesung von Professor Dr. Thomas Schärtl-Trendel (vorne Mitte). Links neben ihm Ehefrau Manuela. Am rechten Bildrand Bürgermeister Ludwig Gürtler.

„Tännesberg ist stolz auf dich“, gratulierte Gürtler und freute sich, daß ein Tännesberger an dieser „Elite-Uni“ einen Lehrstuhl inne hat. Auch die „Tännesberber Nachrichten“ gratulieren Professor Dr. Thomas Schärtl-Trendel und wünschen eine erfolgreiche Zeit.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Bio-Streuobst Apfelsaft für die Kinder der Grundschule Tännesberg

Bereits seit 2020 läuft das von der Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald (ÖMR NOW) initiierte Projekt Bio-Streuobst Apfelsaft mit dem Ziel eines integrierten Ausbaus des Öko-Landbaus, der Verarbeitung von bioregionalen Lebensmitteln und die Vermarktung für Bio-Produkte aus der Region. Begleitend werden Bildungs- und Informationsangebote aufgebaut, die zur Bewusstseinsbildung zum Thema Ökolandbau und Ökolebensmittel in der Region beitragen.

Bio-Apfelsaft, ein Naturprodukt aus zertifiziertem Anbau

Für Projektmanagerin Katharina Haas und Bürgermeister Ludwig Gürtler war es deshalb eine besondere Freude, den Kindern der Grundschule Tännesberg 100 Liter dieses Naturprodukts für die Pausen und schulischen Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Die Apfelsorten, wie Kaiser Wilhelm, Brettacher, Sternrenette und Berner Rosenapfel kommen aus dem Tännesberger Obstlehrpfad und dessen Streuobstbeständen, beide bio-zertifiziert und werden von der Mosterei Bernhard in Steinach zu Bio-Streuobst Apfelsaft verarbeitet. Der Streuobsthof lebt den ökologischen Gedanken, so Maria Bernhard und Tochter Monika Hirtreiter, aktuelle Holunderkönigin und achtet beim Lohnmosten darauf, dass nur die bio-zertifizierten Äpfel in die dafür vorgesehenen Mehrwegflaschen kommen. Das gesamte Sortiment wie Säfte, Liköre, Brände und Aufstriche werden auch in Mehrwegflaschen bzw. -gläsern angeboten. Der originell eingerichtete Hofladen der Familie Bernhard ist auf jeden Fall einen Besuch wert.



Die Kinder der Grundschule freuen sich über das naturreine erfrischende Getränk

Bewusstsein für Lebensmittel stärken

Natürlich soll mit dieser Aktion auch ein Lerneffekt für die Schüler verbunden sein. Zum einen soll das Bewusstsein für die wertvollen Produkte der Region geweckt werden und es nicht nötig ist sich bei langen Transportwegen im Supermarkt zu bedienen. Außerdem sehen die Kinder, dass es auch Getränke in wieder verwendbaren Flaschen und nicht nur aus dem TetraPack gibt. Einen besseren Umgang mit unseren Lebensmitteln soll auch die Zerbrechlichkeit des Glases vermitteln. Den Ausschank aus den Flaschen können sie selbst vornehmen und somit Selbständigkeit und Verantwortung lernen. Durch den Wiedererkennungswert der markanten Fla-

schen können sich die Kinder auch mit dem Tännesperger Design identifizieren. Sowohl Schulleiterin Birgit Enders und die Projektmanager der ÖMR planen mehr Bewusstseinsbildung in den Schulen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Fleißige Hände arbeiten am Brunnenschmuck

Siedlerbund gestaltet Osterbrunnen

Der Osterbrunnen am unteren Marktplatz war immer ein Blickfang. Auch heuer läßt es sich der Siedlerbund nicht nehmen, den Frühling in den Marktplatz zu bringen. Im Bauhof des Marktes Tännesperger haben mit geschickten Händen und viel Fantasie Organisatorin Sabine Winkler und ihr Team wieder an diesem Schmuckstück gearbeitet. Aufgestellt wird es zu gegebener Zeit am bekannten Platz.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Oberpfälzer Waldverein bleibt seiner Führung treu

Zur Jahreshauptversammlung mit Ehrungen und Neuwahlen fanden sich zahlreiche Mitglieder des Oberpfälzer Waldvereins im Hotel Wurzer ein. Vorsitzender Richard Schneider berichtete über die durchgeführten



Vorsitzender Richard Schneider (rechts) gratulierte Josef Kappl (links) zu 50 Jahren Mitgliedschaft beim OWV.

Instandhaltungsmaßnahmen an der „Maschenhütte“, der Verein unterstützte hierbei die Bayerischen Staatsforsten. Neben dem Berggottesdienst mit Frühschoppen organisierte der Oberpfälzer Waldverein einen Termin beim Ferienprogramm. Traditionell beteiligten sich die Mitglieder als „Wiener Pilger“ beim St. Jodok-Ritt und bewirtschafteten eine Bude beim 2. Tännesperger Weihnachtszauber. Ein großes Lob erhielt Elisabeth Braun für die stets wechselnde Dekoration im Innenraum der Schloßbergkapelle. Der Vorsitzende dankte auch Rosa Ebnet für die Pflegemaßnahmen an der Gruft, Josef Bäumler für die Wartung der Brunnen, Thomas Haberl für

Instandhaltungsmaßnahmen sowie Paul Braun für die Verwaltung der Opferstöcke. Nach dem Tätigkeitsbericht folgten die Ehrungen der langjährigen Mitglieder. Helga und Reinhold Reil gehören dem Oberpfälzer Waldverein seit 40 Jahren an. Josef Kappl wurde für seine 50-jährige und Hans Haberl für seine 70-jährige Vereinstreue ausgezeichnet.

Bei den Neuwahlen wurden Vorsitzender Richard Schneider und sein Stellvertreter Andreas Grillmeier im Amt bestätigt, als Schriftführer wird Michael Bartmann weiterhin das Protokoll führen. Hedwig Haberl kümmert sich auch zukünftig um die Finanzen, welche von Matthias Grundler und Wolfgang Nicklas senior geprüft werden. Als Beisitzer konnten Elisabeth Braun, Thomas Bartmann, Paul

Braun, Egon Frey, Ludwig Gürtler, Thomas Haberl, Hubert Reil und Josef Zangl gewonnen werden. Im weiteren Verlauf schlug Günther Balk die Restaurierung des Pilgerkreuzes vor. Rudolf Braun bat um eine ordnungsgemäße Verwahrung des „Schwarzen Buches“, welches seit 1924 im Besitz des früheren Heimatverschönerungsvereins ist. Desweiteren setzte er sich für den Erhalt der „Theresienbuche“ ein und appellierte an die Anwesenden, diesen Baum nicht dem Verfall preiszugeben.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer



von links: Wolfgang Nicklas Sen., Paul Braun, Pfarrer Wilhelm Bauer, Josef Zangl, Michael Bartmann, Josef Kappl, Richard Schneider, Elisabeth Braun, Andreas Grillmeier, Matthias Grundler, Hedwig Haberl, Hubert Reil und 2. Bürgermeister Werner Schärtl.

Generalversammlung SRK Großenschwand

Soldaten-und Reservistenkameradschaft Großenschwand

„Bis in die heutige Zeit wirken die Jahre der Coronaepidemie im Vereinsleben nach“, stellte Vorsitzender Hubert Schönberger eingangs fest, „denn nach wie vor ist eine gewisse Vereinsmüdigkeit vorhanden“. Aber nichts desto Trotz wollte die Hälfte der Mitglieder das Geschehen der letzten Jahre nochmals Revue passieren lassen und wieder neu starten.

Totengedenken

Beim Totengedenken für die bereits früher verstorbenen Mitglieder mußten im Bereichszeitraum zwei Sterbefälle betrauert werden. Im Jahr 2019 verstarben Andreas Hammer und Johann Götz.

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Wenn 2019 noch der Besuch von Veranstaltungen, wie Dienstversammlung, das feierliche Gelöbnis der Patenkompanie, das Stodlfest der KLJB Großenschwand, das Kreiskriegertreffen mit dem 100jährigen Bestehen der Kameradschaft Kleinschwand, die Marktmeisterschaft des Schützenvereins Tannesberg und die Durchführung des Herbstfestes möglich war, kamen die Aktivitäten in den Jahren 2020 und 2021 praktisch zum Erliegen. So war an den Volkstrauertagen nur der Fahnenträger dabei.

In den darauf folgenden Jahren konnte das Vereinsleben wieder aktiver aufgenommen werden. Unter anderem war man beim jährlichen Kirchenfest und dem Kirchenpatrozinium in Kleinschwand und den Fronleichnamsprozessionen vertreten. Die Teilnahme an den Volkstrauertagen war eine Selbstverständlichkeit. Eine größere Abordnung präsentierte sich beim 70jährigen Jubiläum der Marienkapelle in Großenschwand.

Geburtstage

Mit einer Abordnung und einem passenden Geschenk wurden gratuliert zum

90. Geburtstag Michael Kleber

75. Geburtstag Josef Haneder

70. Geburtstag Michael Stubenvoll, Hans Kick, Johann Schönberger, Alfred Rössler, Herbert Klinger und Hubert Schönberger.

Kassenbericht

Nachdem Kassenprüfer Alfred Rössler die einwandfreie Führung der Kasse bestätigen konnte, war die Entlastung des Kassiers und auch der Vorstandschaft Formsache. Größere Geldbewegungen waren nicht zu verzeichnen. Mit dem eigenen Herbstfest konnte der Kassenstand, mit dem man zufrieden ist, etwas aufgebessert werden.

Neuwahlen

Die von Richard Berger, Kreisvorsitzender der Soldaten- und Reservistenkameradschaften, durchgeführten Wahlen, brachten folgendes Ergebnis:



Vorstandschaft und geehrte Mitglieder der Soldaten- und Reservistenkameradschaft Großenschwand mit Kreisvorsitzendem Richard Berger (li.) und 2. Bürgermeister Werner Schärtl (re.)
Hintere Reihe v.l.: Hans Kick, Johann Schönberger, Josef Haneder, Wilfried Schlosser. Vorne ab 2. v.l.: Alfred Rössler, Hubert Schönberger, Michael Stubenvoll, Leon Hammer

1. Vorsitzender: Hubert Schönberger
2. Vorsitzender: Johann Schönberger
Kassier Wilfried: Schlosser
Schriftführer: Hubert Liebl
Beisitzer: Michael Stubenvoll, Josef Haneder
Kassenprüfer: Alfred Rössler, Johann Kick
Als Fahnenträger fungiert wieder Leon Hammer.

Sämtliche Funktionen wurden einstimmig gewählt.

Ehrungen

Für 50jährige Treue zum Verein wurden geehrt:
Michael Stubenvoll
Hubert Schönberger
Hubert Liebl

Das Fahnenfägersabzeichen in Bronze wurde Leon Hammer verliehen.

Grußworte

2. Bürgermeister Werner Schärtl hob die Bedeutung des Vereins für das Leben in der Gemeinde heraus und vor allem gegen das Vergessen der deutschen Geschichte.

Eine kleine aber rege Kameradschaft lobte Kreisvorsitzender Richard Berger und wünschte sich, daß die Aktivitäten nicht nachlassen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Kommunionkinder stellen sich vor



Eltern, Geschwister, Großeltern, Onkel und Tante begleiteten die Kinder zum sonntäglichen Vorstellungsgottesdienst. Am „Weißen Sonntag“, dem Sonntag nach Ostern, wollen elf Kinder gut vorbereitet von Christine Wittmann erstmals zum „Tisch des Herrn“.

Mit dabei sind Valentin Bäuml, Marie Fischer, Anna Hammer, Katharina Hammerl, Theresa Hartinger,, Bastian Heuberger, Simon Kiesel, Anton Sand, Markus Schmucker, Martha Walbrunn und Paul Wittmann.

Die Symbole für das heurige Thema „Jesus, unser Schatz“ hat wieder Josef Wittmann kunstvoll angefertigt.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Jahreshauptversammlung Freiwillige Feuerwehr Woppenrieth

Am 01.03.2024 fand im voll besetzten Gasthaus Bauer die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Woppenrieth statt. Vorher hatte Pfarrer Adam Nieciecki aus Leuchtenberg die Messe für die Mitglieder in der Dorfkirche St. Emmeram zelebriert. Zu Beginn begrüßte 1. Vorstand Manfred Zitzmann Herrn BGM Ludwig Gürtler, den Kreisbrandinspektor Martin Weig und den Ehrenvorsitzenden Ludwig Kindl. Besonders freute er sich über die rege Teilnahme der vielen Jugendlichen aus der Jugendfeuerwehr.

Beim Totengedenken wurde für alle verstorbenen Kameraden der Feuerwehr eine Schweigeminute eingelegt.

Als nächstes wurde durch die Schriftführerin Barbara Baier das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung ausgelegt.

1. Vorstand Manfred Zitzmann berichtete anschließend über zahlreiche Teilnahmen an diversen Festen in 2023. Außerdem wurde die Maiandacht in Fischerhammer und das Essen zum Kirchenpatrozinium ausgerichtet, bei der Hochzeit von Katharina und Moritz Spalier gestanden und mehreren Jubilaren zum Geburtstag gratuliert. Besonders lobenswert war, dass an der Renovierung des Feuerwehrhauses rege mitgeholfen wurde. Insgesamt kamen hierbei in 2023 über 1.500 Arbeitsstunden zusammen. Hierfür bedankte sich Manfred Zitzmann bei allen Helfern. Zu 3 Vorstandssitzungen und zahlreichen „Baubesprechungen“ kam man im letzten Jahr zusammen.



Ehrungen: hintere Reihe: Martin Uschold, Manfred Zitzmann, Andreas Bauer, Maria Bodensteiner | vordere Reihe: KBI Martin Weig, Josef Uschold, Josef Götz, BGM Ludwig Gürtler

1. Kommandant Martin Uschold berichtete von zahlreichen Übungen und ein paar Einsätzen, hauptsächlich zur Verkehrssicherung bei Unfällen auf der B22 und die Parkplatzeinweisung beim Winterzauber in Tannesberg. Außerdem legte eine Gruppe das Leistungsabzeichen Ü40 ab, es wurde an einer Funkübung teilgenommen und momentan sind einige Aktive über Ihrer Modularen Truppausbildung.

Jugendwart Johannes Götz freute sich über eine aktive Jugendfeuerwehr, der 2023 8 Jugendliche angehörten und in dieser Versammlung 5 neue Mitglieder aufgenommen wurden. Mit zwei Gruppen beteiligte man sich beim Jugendcup in Floß, wobei hier der 13. und der 16. Platz von 58 teilnehmenden Mannschaften erreicht wurde. Außerdem war eine rege Teilnahme beim Wissenstest in Tannesberg und bei der Bayerischen Jugendspange zu verzeichnen. Hierfür fanden zahlreiche Übungen statt, bei denen er von Matthias Uschold unterstützt wurde.

Als nächstes konnte Kassiererinnen Anita Kraus von einer leicht positiven Bilanz in der Kasse berichten. Die Kassenprüferinnen Andrea Uschold und Edeltraud Zitzmann bestätigten eine korrekt geführte Kasse. Die Entlastung der Kassiererinnen erfolgte einstimmig.

Anschließend wurden Bianca Bauer, Tobias Götz, Manuel Heuberger für 10 Jahre; Verena Bamler, Josef Uschold für 20 Jahre; Maria Bodensteiner für 30 Jahre, Andreas Bauer für 40 Jahre; Georg Stahl und Josef Götz sogar für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt.

Mit Florian Uschold, Anna und Lukas Kraus, Johanna und Antonia Schärtil konnten fünf Jugendliche neu dazugewonnen werden.



Neuaufnahmen: hintere Reihe: Martin Uschold, Johannes Götz | vordere Reihe: KBI Martin Weig, Manfred Zitzmann, Anna Kraus, Lukas Kraus, Antonia Schärtil, Florian Uschold, Johanna Schärtil

Manfred Zitzmann gab im Anschluss noch einen Ausblick auf das neue Jahr. 2024 steht hier ganz im Zeichen des Abschlusses der Renovierung des Feuerwehrhauses, welches zum 135-jährigen Jubiläum am 04.05.2024 in Verbindung mit dem Florianstag begangen wird. Nach der kirchlichen Segnung des Feuerwehrhauses um 18:30 Uhr findet eine Stodlparty statt, wozu die gesamte Bevölkerung recht herzlich eingeladen ist.

Bürgermeister Ludwig Gürtler und auch Kreisbrandinspektor Martin Weig zeigten sich in ihren Ansprachen sehr zufrieden mit einer der kleinsten Feuerwehren im Landkreis. Besonders lobenswert ist die aktive Jugendarbeit, wie man an den fünf Neuaufnahmen sehen kann. Mit dem Umbau des Feuerwehrhauses ist die Feuerwehr auch für die Zukunft sehr gut gerüstet.

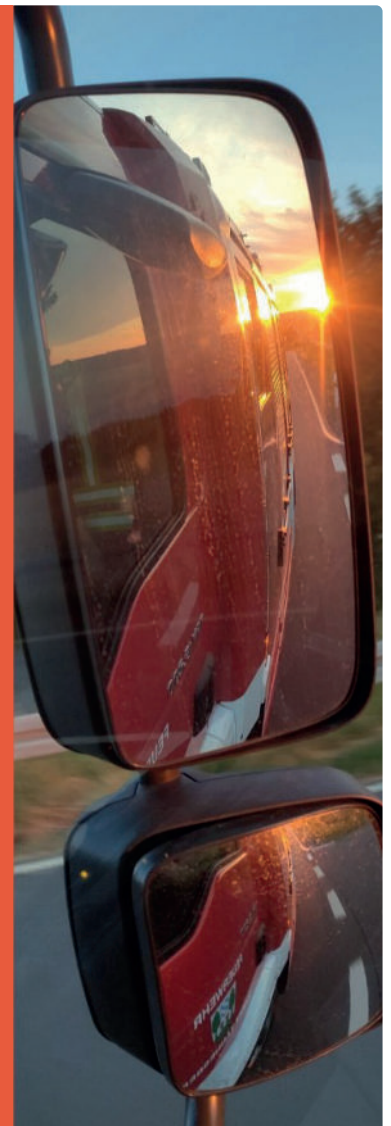
Zum Schluss dankte Manfred Zitzmann nochmals allen Helfern und auch der Gemeinde für die Übernahme der Materialkosten für die Renovierung.

Text: Manfred Zitzmann · Bilder: Freiwillige Feuerwehr Woppenrieth

Feuerwehr sucht die Helden von Morgen

Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Tännenberg sucht Nachwuchs. Hierzu laden wir alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren in das Feuerwehrhaus ein.

Die Jugendlichen werden ganzjährig durch regelmäßige Übungen auf den späteren Feuerwehrdienst in der aktiven Wehr vorbereitet und durch verschiedenste Unternehmungen und Aktionen in das Vereinsleben der Feuerwehr eingebunden.



ALLE INTERESSENTEN KÖNNEN SICH BEI DEN JUGENDWARTEN JOHANNES ZANGL (0151 20400147), PHILIPP KICK (0160 2102020) ODER BEIM VORSTAND PETER SCHNEIDER (01701270059) UNTER DEN AUFGEFÜHRTEN RUFNUMMERN MELDEN.

Unterricht bei der FFW Tännenberg

Zum Thema „Feuer, Verbrennung, Feuerwehr“ im Rahmen des Heimat- und Sachkunde der Klasse 3/4 der Grundschule Tännenberg wurde der Unterricht in das Feuerwehrhaus Tännenberg verlegt.

Drei Lernstationen

Aufgeteilt in drei Gruppen wurden die Kinder von Andreas Kneidl und seinem Team sowohl in Theorie als auch Praxis unterrichtet. Dabei waren für jede Gruppe drei Stationen zu durchlaufen. Wie ein großes Feuerwehrauto ausgestattet ist, was es können muß, wie und wo es eingesetzt wird löste schon bei einigen ungläubiges Staunen aus. Wichtig war auch die Ausrüstung eines Feuerwehrmannes. Hier wurden natürlich



Klasse 3/4 der Grundschule Tännenberg mit dem Team der FFW Tännenberg

auch Kleidungsstücke mit der entsprechenden Ausrüstung angezogen. Feuerwehrschräume richtig ausrollen ist gar nicht so einfach. Aber nach ein paar Versuchen ist es ganz gut gelungen.

Belohnung nach getaner Arbeit

Ein erfrischendes Getränk nach den Übungen war dann sehr willkommen. Strahlende Gesichter gab es bei der Rückfahrt zur Schule mit dem großen Feuerwehrauto.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Eine Zeitreise in die Tännesberger Vergangenheit

Reiseleiter Wolfgang Georg Nicklas nahm am letzten Seniorennachmittag die Besucher, darunter zahlreiche ehemalige Tännesberger die auch von weiter her angereist sind, auf eine hundertjährige Reise in die Tännesberger Vergangenheit mit. Denn auch aus dieser Zeit hatte er in akribischer Kleinarbeit und mit viel Zeitaufwand Bilder gesammelt, die ihm von Tännesbergern zur Verfügung gestellt wurden.

Bescheidenes Leben

Meist gab es nur einfache und alte Häuser, vor denen sich ein Misthaufen befand, da viele eine kleine Landwirtschaft betrieben haben. An befestigte Straßen war überhaupt nicht zu denken, dafür fehlten die nötigen Finanzmittel. Der Viehmarkt fand noch im Marktplatz vor der Kirche statt, wo natürlich heftig gefeilscht wurde.

Heute kaum mehr vorstellbar wie es damals aussah und wie gelebt werden mußte. Nur die älteren der Senioren, welche die Nachkriegsjahre bis Ende der fünfziger Jahre noch erlebt haben, konnten sich wirklich hineinfühlen. „Das waren schon schwere Zeiten und wir haben nichts gehabt“, konnte man aus den Reihen hören „und Gott sei Dank ist es heute anders“.

Zu den Bildern wurden auch die alten Hausnamen wieder lebendig. Auch wenn man es nicht glauben mag, Wirtshäuser gab es damals schon zu hauf. Kein Wunder, denn das Braurecht hatte fast jedes Haus.

Kunstmaler mit Tännesperger Wurzeln

Die Malerfamilie Grieb mit ihren Wurzeln in Tännesperger, brachte der gebürtige Tännesperger Johann Hermann, ein Nachkomme aus dieser Linie, den Besuchern näher. Hierzu wird in der nächsten Ausgabe der „Tännesperger Nachrichten“ ein ausführlicher Bericht erfolgen.



Mit Kaffee und Kuchen auf Tännesperger Zeitreise

Die interessante Reise eines Bildes von Anton Grieb, das den Ort Tännesperger vom „Binnerleder-Kreuz“ aus im Jahr 1930 zeigt, erzählte Anton Danzl, ein heimatverbundener ehemaliger Tännesperger.

Er wußte, dass dieses Bild von seinem Onkel, ein Bekannter von Anton Grieb erworben wurde, konnte es aber nicht finden, bis ihm eine weitsichtige Verwandte aus Potsdam dieses große Geschenk machte.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



70. Geburtstag von Karl Wittmann

Am 1. März feierte Karl Wittmann seinen 70. Geburtstag in der „Lederer-Scheune“. Vorstand Karl Kraus und der zweite Kommandant Christian Götz gratulierten im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Großenschwand und überreichten dem Jubilar einen Geschenkkorb.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Karl Kraus

TÄNNESBERGER BLASKAPELLE SEPP DOBMEIER

Damals war's

Ob Standkonzert, Heimatabend, Zapfenstreich, Bergfest, Backofenfest, Fahnenweihen oder natürlich am Jodokritt – dort und auch weit über die Grenzen Tännesbergs war der „Kaplo“ mit seiner Blaskapelle über Jahrzehnte unverzichtbarer Bestandteil vieler Feste.

Mehrere Musiker waren auch Mitglied der Merry-Boys und der Übergang zur musikalischen Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes an der Orgel war oft auch fließend.

Text: Wolfgang Georg Nicklas · Bild: Archiv



Vordere Reihe, von links nach rechts: Josef Dobmeier, Willi Hirmer, Rudi Schneider, Ernst Flügel, Michael Guist und Josef Lippert.
Hintere Reihe, von links nach rechts: Karl Schmid, Paul Braun, Max Eder, Michael Heider, Richard Lippert, Josef Braun, Hans Dirschwigl, Georg Eckl und Josef Grieb.

Termine & Veranstaltungen



Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am **Montag, 15. April um 19 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses statt.

„Tännesberg und seine Wirtshauskultur“

ein Vortrag von Wolfgang Georg Nicklas mit musikalischer Umrahmung am **Freitag, 5. April um 20 Uhr** im Hotel Wurzer.

Seniorentreff

am **Donnerstag, 4. April ab 14:30 Uhr** im Café Seegerer.

Herr Köcher hält einen Vortrag zum Thema „Wohnraumberatung bei einer körperlichen Einschränkung“.

Vorankündigung Seniorentreff-Nachmittagsfahrt am Donnerstag, 2. Mai zur Gedenkstätte nach Flossenbürg mit Führung und anschließender Einkehr im Museumscafé. Weitere Informationen in der nächsten Ausgabe der „Tännesberger Nachrichten“.

Pfarr- und Gemeindebücherei

donnerstags von 17 bis 18 Uhr und **sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr** geöffnet.

Katholischer Frauenbund

am **Sonntag, 24. März um 9 Uhr** Verkauf der Palmbuschen.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils **montags von 8:30 bis 10:30 Uhr** im Pfarrheim. In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Bettina Hafner unter 0160/90109088 oder 09655/9228637 erbeten.

TSV – Abteilung Kinderturnen

Gruppe 1 / Die Flohbande - Einschulungsjahr 2026, **montags von 14:30 bis 15:30 Uhr**.

Gruppe 2 / Die Froschbande – Einschulungsjahr 2025, **dienstags von 15:30 bis 16:30 Uhr**.

Gruppe 3 / Die Affenbande – Einschulungsjahr 2024, **donnerstags von 16:15 bis 17:15 Uhr**.

Gruppe 4 / Die Rasselbande – Erstklässler, **donnerstags von 15 bis 16 Uhr**.

Gruppe 5 / PowerKids – Kinder der 2. bis 4. Schulklasse, **freitags von 15:30 bis 16:30 Uhr**.

In den Schulferien findet kein Kinderturnen statt. Anmeldung erforderlich, Rückfragen und Anmeldung bei Judith Winderl unter 0175/3429128.

TSV – Abteilung Gymnastik

Damengymnastik jeweils **montags von 20 – 21 Uhr** in der Schulturnhalle. In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

BRK Gymnastik

„Fit ab 50“ mit Anni Hösl jeweils **montags um 17 Uhr** in der Schulturnhalle.

Schützenverein

Generalversammlung mit Neuwahlen am **Samstag, 6. April um 20 Uhr** im Schützenheim.

Kleintierzuchtverein

Züchtertreff und Frühschoppen jeden ersten Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Vereinsheim.

Freie Wähler Gruppe Tännenberg

Die Freien Wähler laden alle Bürgerinnen und Bürger am Freitag, 12. April ab 19 Uhr zu einem unterhaltsamen Dämmererschoppen im Gasthaus Winderl in Pilchau ein.

CSU Ortsverband Tännenberg

Jahreshauptversammlung mit MdL Dr. Stephan Oetzingler und Europakandidat Armin Bulenda am 26. April um 19:30 Uhr im Hotel Wurzer.

Wir gratulieren

Michael Kleber aus Großenschwand am 1. April zum 91. Geburtstag.

Gertraud Lang aus Tännenberg am 2. April zum 90. Geburtstag.

Mathilde Zimmet aus Pilchau am 21. April zum 85. Geburtstag.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 04/2024 ist am Freitag, 5. April 2024.

Abfallkalender

Restmüll Freitag, 5. April · Freitag, 19. April

Biotonne Donnerstag, 28. März · Freitag, 12. April · Freitag, 26. April

Gelber Sack Montag, 15. April

Papiertonne – Firma Bergler Freitag, 5. April

Papiertonne – Firma Kraus Freitag, 5. April

Grüngutentsorgung im Jahr 2024 Die Entsorgung der Grün- und Gartenabfälle über die öffentlichen Grüngutcontainer ist ab sofort möglich.

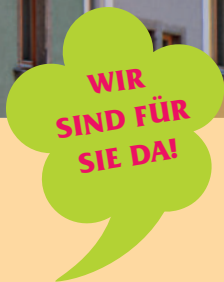


In eigener Sache:

Einträge für die Terminseite der Tagespresse sind direkt an das Medienhaus „Der neue Tag“ unter 0961/850 oder per E-Mail an redvoh@oberpfalzmedien.de zu richten.

Terminankündigungen und Beiträge für die Tännesberger Nachrichten werden weiterhin per E-Mail entgegengenommen. Die Redaktion der Tännesberger Nachrichten kann ab sofort direkt unter folgender E-Mail-Adresse kontaktiert werden:

redaktion@taennesberg.de



Gemeindeverwaltung

Markt Tannesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tannesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Wichtige Notrufnummern

Polizei	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Apothekennotdienst	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert	09655 914 0841
Zahnarztpraxis Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt	09651 2269

Ein Bild des Tannesberger Künstlers Anton Grieb, gemalt im Jahr 1930.

